

Protokoll zur außerordentlichen Generalversammlung der Sportfreunde Hengen 1951 e.V. am 11. November 2017

Bad Urach, den 14. November 2017

Veranstaltungstermin: 11. November 2017 ab 20 Uhr nach Vorankündigung
Veranstaltungsort: Gasthaus Krone, Jakob-Reiser-Str. 23, 72574 Bad Urach
Teilnehmerzahl: 41 Teilnehmer/-innen, davon 36 von 235 Vereinsmitgliedern
Anwesende Vorstände: Armin Hummel, Joachim Faber
Anwesende Abteilungsleiter: Peter Friedrich, Horst Vöhringer
Sitzungsführer: Dr. Karl Westermann
Schriftführer: Dr. Karl Westermann

Tagesordnungspunkte:

- a. Vorstellung der vereinsrechtlichen Lage samt anschließender Bestätigung und/oder Neuwahl aller nach § 7 der Vereinssatzung erforderlichen Ausschussmitglieder.
- b. Vorstellung der Rechte und Pflichten von Vereinsmitgliedern gemäß § 9 der Vereinssatzung.
- c. Vorstellung der finanziellen Lage des Vereins mit Blickrichtung Abwasserbeseitigung.
- d. Antrag und Beschluss über die Auflösung des Vereins gemäß § 14 der Vereinssatzung.
- e. Verschiedenes

Einführend erklärt Karl Westermann, dass die Tagesordnungspunkte – insbesondere zu d – nicht zwingend, sondern je nach Verlauf der Versammlung im ungünstigsten Fall zum Tragen kommen, eine Vorankündigung dieser Möglichkeit aber aus vereinsrechtlicher Sicht notwendig ist, um im Fall des Falles entsprechende Abstimmungen durchführen zu können.

Zu a:

Der Sitzungsführer stellt fest, dass zum Sitzungszeitpunkt eine Diskrepanz zwischen beim Amtsgericht eingetragenen Vorständen, im April 2017 auf der Generalversammlung des Vereins neu gewählten und ausgeschiedenen Vereinsvorständen besteht. Auch fehlt es an einer Wahl des Vorstandsvorsitzenden und Stellvertretenden gemäß Satzung. Ferner liegt kein gemäß Satzung unterzeichnetes Protokoll der Generalversammlung vom April 2017 vor. Die gegenwärtige Besetzung der Ausschussmitglieder bedarf aufgrund von Unklarheiten einer Überprüfung. Eine nicht verabschiedete Definition zum Aufgabenspektrum des Vereinsgeschäftsführers wird verlesen. Rudi Buck bestätigt die undokumentierte Wahl als Geschäftsführer vom April 2017 unter der Randbedingung, dass sich der Geschäftsführer entgegen der nicht verabschiedeten Definition einzig um die Getränkeversorgung des Vereins kümmert. Ferner wird festgestellt, dass der Abteilungsleiter Fußball Gerd Anstett gemäß Pressebericht dem Verein nicht mehr zur Verfügung stehen will, ein formal korrektes Rücktrittsschreiben aber nicht vorliegt. Ein Brief des Vorstands Armin Hummel wird verlesen, gemäß dem Armin Hummel unter der Bedingung zur weiteren Vorstandsarbeit bereit ist, wenn sich deutlich mehr aktive Vereinsmitglieder finden als aktuell. Auch ein Brief des entschuldigt abwesenden Vorstands Kai Müller mit gleichem Tenor wird verlesen. Es wird festgestellt, dass ein formal gültiges Rücktrittsschreiben des Vorstands Karl Westermann vorliegt.

Es entbrennen längere, teils hitzige und kontroverse Diskussionen um Vereinsrecht und Vereinsorganisation, Mitarbeit und Motivation sowie Rollen- und Aufgabenverteilungen, die in folgende mehrheitlichen Beschlüsse münden:

Die Veränderungen in der Vereinsführung gemäß unprotokollierter Generalversammlung vom April 2017 werden bestätigt und als gültig erachtet. Es wird festgestellt, dass der Vereinsausschuss nach § 7 der Vereinssatzung gegenwärtig vollständig und damit rechtlich handlungsfähig ist. Der Vereinsvorstand besteht zum Zeitpunkt der außerordentlichen Generalversammlung aus den Herren Armin Hummel, Joachim Faber und Kai Müller. Die beiden Schreiben der Herren Müller und Hummel

werden nicht als formale Rücktrittsgesuche gewertet. Joachim Faber besetzt in Personalunion die Position des Kassierers, Rudi Buck die des Geschäftsführers. Zu den Abteilungsleitern zählen Frau Sandra Hosenfeld sowie die Herren Horst Vöhringer, Peter Friedrich und in Ermangelung eines Rücktrittsgesuchs Gerd Anstett.

Es wird ferner festgestellt, dass die Wahl eines Vorsitzenden und dessen Stellvertreters aus den Reihen der Vorstände schnellstmöglich nachzuholen ist. Gleiches gilt für die Änderung der Vorstandseintragungen beim Amtsgericht Stuttgart über einen Notar, zuständig sind die gegenwärtigen Vorstände.

Zu b:

Sämtliche amtierende und anwesende ehemalige Vorstände des Vereins aus der jüngeren Vereinsgeschichte beklagen ausgeprägt mangelhaftes Engagement der Vereinsmitglieder für nahezu jede Art der Vereinsarbeit, das den grundsätzlichen Sinn des Vereins fraglich erscheinen lässt. Ein deutlicher und mit dem Wegfall der ersten Fußballmannschaft schmerzhafter Rückgang der Vereinsangebote auf lediglich zwei regelmäßig stattfindende Abteilungsaktivitäten (Tennis, Gymnastik) erscheint sehr existenzbedrohend. Eine Wochenendbesetzung des Vereinsheims lässt sich aktuell mangels Freiwilligen nicht verwirklichen. Trotz öffentlichem Aufruf zur Mithilfe beim Ende November vom Verein auszurichtenden Hammelessen haben sich zum Zeitpunkt der Versammlung lediglich zwei der benötigten acht Helfer gemeldet. Auch zu diesem Agendapunkt gibt es vorwurfsvolle, leidenschaftliche, aufmunternde und zustimmende Plädoyers aus verschiedenen Blickrichtungen, die in folgenden mehrheitlichen Beschlüssen münden:

Sämtliche Vereinsmitglieder sollen per postalem Anschreiben zur Mitarbeit im Verein unter deutlichem Hinweis auf die derzeit schlechten Zukunftsaussichten des Vereins mangels Aktiven angeregt werden. Das Schreiben wird vom Vereinsvorstand verfasst. Es soll zur Bestätigung die Bitte enthalten, dem Verein als Kontaktmöglichkeit eine gültige Email-Adresse zu senden, die Rücklaufquote wird als Maß für den Willen zum Engagement gewertet. Das Rathaus Hengen unterstützt bei der Verteilung der Anschreiben.

Zu c:

Die gegenwärtige Finanzlage des Vereins unter Berücksichtigung der Auflösung der ersten Fußballmannschaft samt Wegfall von deren Kosten und Entfall der Bandenwerbungseinnahmen wird vorgestellt, ebenso die Schuldsituation. Es wird festgestellt, dass der Verein jährlich geringe Überschüsse erzielt, die zum Beispiel zur Schuldentilgung verwendet werden. Ebenso wird die von Stadt und Land geforderte Baumaßnahme zum Anschluss des Vereinsheims ans öffentliche Abwassernetz anhand vorliegender Angebote vorgestellt und besprochen, auch mit Blick auf mögliche Teilfördermöglichkeiten durch den Württembergischen Landessportbund. Man ist sich einig, dass die geringen Überschüsse des Vereins in Kombination mit der Schuldsituation eine Finanzierung des Bauvorhabens trotz möglicher Teilförderung unmöglich machen. Es werden verschiedene Vorschläge zur Verbesserung der Finanzlage erdacht, diskutiert und abgestimmt, als da wären:

- Beitragserhöhung
- Einmalsspende der Vereinsmitglieder
- Verpachtung des Sportheims
- Sponsoring
- Gespräche mit der Stadtverwaltung Bad Urach

Mehrheitlich beschlossen wurde eine mögliche Beitragserhöhung um bis zu 10 € je Mitglied als Verhandlungsbasis für weitere Gespräche mit Banken unter Mitwirkung von Gerhard Stooß als Ortsvorstand. Es bestehen allerdings Befürchtungen, dass eine Beitragserhöhung aufgrund des knappen Angebots des Vereins an Aktivitäten zu Vereinsaustritten führt. Die Verpachtung des Sportheims soll ausschließlich durch Nutzung kostenfreier Medien noch einmal angestoßen werden. Eine Einmalsspende je Vereinsmitglied wurde mehrheitlich als Maßnahme abgelehnt, da sich die Einmalsspende im mittleren dreistelligen Eurobereich bewegen müsste. Sponsoring scheint grundsätzlich eine sinnvolle Maßnahme zu sein, steht aber ebenfalls einem knappen Angebot an

Aktivitäten gegenüber. Zudem wird diese Maßnahme aufgrund mangelnder Konkretheit als Finanzierungsgrundlage für die erforderliche Baumaßnahme als zu unsicher erachtet. Weitere Gespräche mit der Stadtverwaltung Bad Urach sollen durchgeführt werden mit Unterstützung von Ortsvorsteher Stooß.

Zu d:

Es wird gemeinsam festgestellt, dass vor allem die Tagesordnungspunkte zu b und c den Verein existenziell bedrohen, die Gründe für eine außerordentliche Generalversammlung entgegen erster Einwände also durchaus gegeben sind. Vor einer Abstimmung über eine mögliche Vereinsauflösung soll aber die Wirkung der besprochenen und entschiedenen Maßnahmen abgewartet werden, vor allem das Feedback der Vereinsmitglieder auf das persönliche Anschreiben sowie die Mitwirkung bei den anstehenden Vereinsaktivitäten wie dem Hammelessen und dem Weihnachtsmarkt.

Zu e:

Die Frage eines Vereinsmitglieds nach den Entscheidern zur Auflösung der ersten Mannschaft Fußball wird mit den Vorständen Kai Müller, Armin Hummel und Abteilungsleiter Fußball Gerd Anstett beantwortet.

Ferner wird die Art der Protokollveröffentlichung diskutiert und entschieden, dass die Veröffentlichung über die Vereinshomepage und per Aushang am schwarzen Brett des Vereinsheims erfolgen soll.

Weitere Fragen oder Diskussionspunkte liegen nicht vor, die Versammlung wird geschlossen.